

Für Ihre Unterlagen Öffentliche Petition

An den
Deutschen Bundestag
Petitionsausschuss
Platz der Republik 1

Datum: 26.08.2009

11011 Berlin

Lesen Sie bitte vor Abgabe des Formulars die Datenschutzerklärung und die Richtlinie für die Behandlung von öffentlichen Petitionen, um sich zu vergewissern, dass Ihr Anliegen als Gegenstand einer öffentlichen Petition zulässig ist. Sie können sich aber auch vom Sekretariat des Petitionsausschusses beraten lassen.

[zur Richtlinie](#)

Ich akzeptiere die Datenschutzerklärung und die Richtlinie für die Behandlung von öffentlichen Petitionen und bin einverstanden, dass mein Name veröffentlicht wird.

Persönliche Daten des Hauptpetenten

Bitte machen Sie folgenden Angaben zu der Person, oder der Organisation, die die Petition einreicht, einschließlich einer Kontaktadresse, an die die Korrespondenz geschickt werden soll. Die mit * gekennzeichneten Felder müssen ausgefüllt werden, da ohne sie eine Petitionsbearbeitung nicht möglich ist.

Anrede

Herr

Name

Dauderer

Vorname

Max

Titel

Dr. med. Dr. med. habil. M.D., habilitiert als Klinischer Toxikologe, Internist und Umweltarzt, aug

Anschrift

Wohnort

Günwald

Postleitzahl

82031

Straße und Hausnr.

Hugo-Junkers-Str. 13

Land/Bundesland

Deutschland / Bayern

Telefonnummer

(0)89 64 91 49 49

E-Mail-Adresse

max@toxcenter.de

Wortlaut der Petition/Was möchten Sie mit Ihrer Petition konkret erreichen?

Über welche Entscheidung/welche Maßnahme/welchen Sachverhalt wollen Sie sich beschweren? (Kurze Umschreibung des Gegenstands Ihrer Petition)

Der Deutsche Bundestag möge beschließen Amalgam zu verbieten, da Zahnärzte in ganz Deutschland trotz über 20 000 energischer, wissenschaftlichen Warnungen aus aller Welt, hochgiftiges, reines, flüssiges Quecksilber zusammen mit dem Staub anderer hochgiftiger Metalle als Zahnflickstoff in den Mund einsetzen.

Hart wird es erst durch Einatmen des verdampfenden Quecksilbers ins Gehirn, wo es bis zum frühen Tode bleibt, Nerven-, Immunschäden und Erbschäden auslöst.

Bitte begründen Sie Ihre Petition!

Die deutsche Bundesregierung warnte 1995 erstmals selbst vor Schwermetallen wie Gold und Quecksilber mit dem Autoimmunfax:

1.) Autoimmunfax 1995 wichtigster Beweis der Quecksilberschädigung online:

<http://www.toxcenter.de/artikel/Autoimmunfax.php>

Autoimmunfax Bonn, 07.08.1995 Nr. 24/95

FORSCHUNGSINFO

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF)

Der Entstehungsmechanismus von Autoimmunkrankheiten war bisher weitgehend unbekannt. Ein vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) seit 1990 mit 13 Mio. DM geförderter Forschungsverbund von 20 Projekten brachte neue Aufschlüsse.

Forschungserfolg: Erstmals Hinweise über Entstehung von Autoimmunkrankheiten

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie Pressereferat

Heinemannstraße 2 53175 Bonn Telefon: 0228 - 57 - 2040/3037 Telefax: 0228 - 57 - 2548

Weitere Infos: Dr. Richard Mitreiter Projektträger "Arbeit, Umwelt und Gesundheit"(AUG) des BMBF

Südstraße 125 53175 Bonn Telefon.:0228-38 21 – 177 Telefax: 0228 - 38 21 - 2 57

2.) Autoimmunfax erweiterter Bericht 1997 online:

<http://toxcenter.de/artikel/Autoimmunfax-erweiterter-Bericht-1997.pdf>

SCHLUSSBERICHT ZU DEM FORTSETZUNGSANTRAG „ENTSTEHUNG VON AUTOIMMUNKRANKHEIT NACH EXPOSITION GEGENÜBER QUECKSILBER BZW. GOLDSALZEN: CHARAKTERISIERUNG DER AN DEN T-ZELLREAKTIONEN BETEILIGTEN SELBSTPROTEINE" (KENNZEICHEN OI KD 89030)

Literatur online: www.toxcenter.de

Wenn Sie Anregungen (z.B. Stichworte oder Fragen) für die Online-Diskussion geben wollen, können dieses Feld nutzen.

Während ohne Gabe von Schwermetallsalzen der richtige Teil des Antigens von T-Zellen angegriffen wird, reagiert das Immunsystem nach einer Behandlung mit Gold oder Quecksilber verstört. Es greift auch Teile des Antigens an, die nicht bekämpft werden sollten.

Der Grund:

Schwermetalle lösen eine chemische Veränderung des Antigens aus. Die T-Zellen können das ursprüngliche Antigen nicht mehr erkennen. Es wird vermutet, dass dieser Mechanismus auch für das Entstehen von Autoimmunkrankheiten verantwortlich ist.

1.) Autoimmunfax 1995 wichtigster Beweis der Quecksilberschädigung online:

<http://www.toxcenter.de/artikel/Autoimmunfax.php>

2.) Autoimmunfax erweiterter Bericht 1997 online:

<http://toxcenter.de/artikel/Autoimmunfax-erweiterter-Bericht-1997.pdf>

SCHLUSSBERICHT ZU DEM FORTSETZUNGSANTRAG „ENTSTEHUNG VON AUTOIMMUNKRANKHEIT NACH EXPOSITION GEGENÜBER QUECKSILBER BZW. GOLDSALZEN: CHARAKTERISIERUNG DER AN DEN T-ZELLREAKTIONEN BETEILIGTEN SELBSTPROTEINE“

Literatur online: www.toxcenter.de

Soweit Sie es für wichtig halten, senden Sie bitte ergänzende Unterlagen in Kopie (z.B. Entscheidungen der betroffenen Behörde, Klageschriften, Urteile) nach Erhalt des Aktenzeichens auf dem Postweg an

Kontaktadresse:

DEUTSCHER BUNDESTAG
Sekretariat des Petitionsausschusses
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: (030)227 35257
E-Mail: e-petitionen@bundestag.de
